



Paul Lehrieder
Mitglied des Deutschen Bundestages

Paul Lehrieder, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An
Herrn Bürgermeister
Waldemar Brohm
Obere Steigstr. 3
97276 Margetshöchheim

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Raum 3.431
☎ (030) 227 – 70243
☎ (030) 227 – 76243
✉ paul.lehrieder@bundestag.de

Wahlkreis

Steinachstr. 3b
97082 Würzburg
☎ (0931) 4679172
☎ (0931) 4679173
✉ paul.lehrieder@wk.bundestag.de

Berlin, 27. Juli 2009 / LG

B26n – Richtigstellung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brohm,

die am 26. Juli 2009 im Rahmen des Festzugs beim Margaretenfest in Margetshöchheim gezeigten Plakate geben Anlass zur folgenden Richtigstellung:

Selbstverständlich kann ich als langjähriger Bürgermeister von Gaukönigshofen die Sorgen der von den Planungen betroffenen Kommunen sehr gut nachvollziehen, zumal kein verantwortungsvoller Kommunalpolitiker ein Herannahen einer noch nicht emissionsmäßig ausreichend abschätzbaren Belastung an seine Gemeinde widerspruchslos zu tolerieren bereit sein darf.

Die Sorgen und Nöte der Mitbürgerinnen und Mitbürger im westlichen Landkreis hinsichtlich der Planungen einer Westumfahrung von Würzburg nehme ich sehr ernst.

Sofern – und hierbei habe ich an Herrn Elias und Herrn Eberlein vom Straßenbauamt Würzburg hinsichtlich der Verkehrsentlastungswirkung einer Westumfahrung von Würzburg kritische Nachfragen gerichtet – sich die Verkehrsentlastung für Würzburg nicht signifikant erweist, halte ich eine Unterstützung der bisherigen Planung für die Westumfahrung als autobahnähnliche Bundesstraße für nicht vertretbar.

In der Sache selbst wäre nach dem sechsstreifigen Ausbau der A3 durch eine Verkehrsüberprüfung nunmehr aus meiner Sicht zunächst statistisch zu belegen, inwiefern die



Paul Lehrieder

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 27. Juli 2009

sogenannte Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der A3 um Würzburg herum (Bereich Würzburg-West über Würzburg-Biebelried bis Autobahndreieck Werneck) eine Entlastungswirkung für Würzburg darstellt.

Nach bisheriger Prognose geht das Straßenbauamt Würzburg durch eine Westumfahrung von einer täglichen Entlastung von 5000 Fahrzeugen auf der B19 aus.

Nachdem auf meine Nachfrage hin die Trassenlänge der B26n mit 43 Kilometern bei einer vergleichenden Streckenmessung zwischen der Anschlussstelle Helmstadt (geplante Lage des Autobahndreiecks bei Abzweigung der B26n) über Würzburg-West, Biebelried bis Werneck eine wenn überhaupt nur wenige Kilometer längere Trassenführung zu besorgen ist, wäre – wie im übrigen auch Herr Landrat Eberhard Nuß argumentiert – sowohl kosten- als auch umwelteingriffsmäßig einer vergleichenden Betrachtung hinsichtlich eines sechsstreifigen Ausbaus der A7 zwischen Würzburg-Biebelried und Schweinfurt-Werneck bzw. Anbindung der A71 zwischen Schweinfurt-Werneck und Schweinfurt-Oberndorf zunächst einer Prüfung zu unterziehen.

Ob und inwiefern die vorgenannten Maßnahmen in Verbindung mit einem verschärften Durchfahrtsverbot durch Würzburg (Würzburg-Heidingsfeld bis Würzburg-Estenfeld als Transitverbot) eine weitere Entlastung der Würzburger Bürger insbesondere hinsichtlich des Schwerverkehrs erforderlich machen, wäre noch zu überprüfen.

In jedem Fall ist aus dem Vorgenannten zu ersehen, dass für mich noch etliche Vorfragen der Klärung bedürfen, bevor ich die bisher aufgrund der Tatsachen behauptete Erforderlichkeit der B26n zu erkennen vermag.

Nachdem mir in Gesprächen mit Verkehrspolitikern bestätigt wurde, dass im nächsten Jahr – somit nach der Bundestagswahl – eine Fortschreibung des Verkehrswegebearbeitungsplanes erörtert werden soll, bleibt die Frage, ob und inwiefern das Projekt in der Fortschreibung des Verkehrswegebearbeitungsplans enthalten bleiben soll oder muss.

Ich werde die Argumente und Erwägungen mit unseren Verkehrspolitikern jeweils aktuell besprechen.



Paul Lehrieder
Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 27. Juli 2009

Die Kostenentwicklungen des Bundes – insbesondere hinsichtlich der derzeit laufenden Wirtschaftskrise und der im laufenden Haushaltsjahr drastisch gestiegenen Neuverschuldung – rechtfertigen wirtschaftlich nicht vertretbare Projekte in Zukunft noch viel weniger, als dies in den letzten Jahren bereits der Fall war.

Insofern wird aus meiner Sicht für die Würzburger Bürger in jedem Fall eine erhebliche Entlastungswirkung und eine Verbesserung der Umweltsituation ausschlaggebendes Kriterium für einen Beibehalt der B26n im Verkehrswegeplan darstellen.

Ich bedauere, dass die Protestaktion vom Sonntag Anlass zur Richtigstellung gegeben hat. Für weitere Nachfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Lehrieder, MdB